

Kurztourenbericht Trift 06. – 09. April 2017

Teilnehmer: Hanni Luchsinger, Monika Riedi, Werner Dähler, Marco Uffer, Georg Liesch, Thomas Schuhn, Hanspeter Berliat (TL)

1. Tag. Anreise mit Zug nach Meiringen. Ein Kleinbus bringt uns auf der kurz zuvor vom Schnee geräumten Sustenpassstrasse zum Steingletscher. Das Wetter bessert sich zusehends und nach dem Kaffee starten wir im Neuschnee in Richtung Tierbärglihütte. Zuerst flach, dann steiler über's Chööbärgli zum unteren Steingletscher. Dem Hängegletscher auf 2600m weichen wir rechtshaltend aus und erreichen die SAC-Hütte (2798m) nach dreistündigem Aufstieg. - Hüttenleben.



2. Tag. Ein strenger Tag mit 7-8 Std. Tourendauer steht uns bevor. In schönster Morgenstimmung steigen wir zum Fuss des Vorderen Tierbergs (ca. 3050m) auf. Die Besteigung lassen wir aus, fahren dann steil durch die Lücke in die breite Rinne Zwischen Tierbergen. Zuerst Pulverschnee, dann Deckel, später sehr steil auf hartgefrorener Unterlage. Die untersten Abfahrtshöhenmeter (von total 1290hm) gehen mächtig in die Oberschenkel. Am hinteren Ende des Triftsees (1760m) packen wir bald die Skis auf den Rucksack und steigen steil im Bacheinschnitt des Tällibachs hinauf nach Trifftelli. In südlicher Richtung erreichen wir gegen Mittag den Gebirgseinschnitt mit dem Namen Sacklimi. Hier eröffnet sich uns die grandiose Gletscherwelt des Trift. Neuschnee und einige wenige Abfahrtsspuren locken uns zum Aufstieg auf's Steinhüsihorn (3120m). Die rötlichen Felswände des Sackgrätli, dem wir entlangsteigen, machen den Kontrast zur weissen Gletscherwelt. Die Abfahrt vom Steinhüsihorn über den oberen Triftgletscher bis vor die Abstürze lässt uns unsere schon etwas müden Beine vergessen. Erst der Gegenanstieg zur Trifthütte (2520m) in der Nachmittagssonne macht uns dann ganz fertig. - Wilder Tourentag mit Genussabfahrt am Steinhüsihorn.



3. Tag. Wiederum Kaiserwetter. Kurze Ratterabfahrt zum Gletscher. Sanfter Anstieg durch den unteren Triftchessel, dann steiler dem weissen Nollen entgegen. Auf der Oberen Triftlimi (3278m) machen wir Znünihalt und bestaunen die weite Gletscherwelt rund um uns. Über den Eggfirn, vorerst die Höhe haltend, dann steiler über die Westflanke erreichen wir den Hinteren Rhonestock (3588m). Prachtsaussicht. Die Abfahrt in die Mulde des Grossfirn bewältigen wir auf manchmal nicht skifahrerfreundlicher Unterlage. Der Gegenanstieg zur Unteren Triftlimi ist kurz, aber dennoch schweisstreibend. Für die wenigen Höhenmeter abwärts an den Fuss des Diechterhorns lassen wir die Felle an den Skiern kleben. Hanni kehrt direkt zur Hütte zurück und folgt auf leichter Abfahrt vorhandenen Spuren. Knapp 400hm trennen die restlichen Teilnehmer vom Diechterhorn (3388m), um dann über die Nordostflanke direkt in Richtung Hütte abfahren zu können. Wir begnügen uns mit dem Wintergipfel und bestaunen den gewaltigen Tiefblick zum Gelmersee und Grimsel. Wunderbare Abfahrt im oberen Teil. Der Schatten des Triftstöcklis hat in einigen Hängen die Schneeoberfläche schon wieder gefrieren lassen, was wir mit einiger Akrobatik ausgleichen. Der Anstieg zur Trifthütte liegt dann wieder am Sonnenhang und verlangt eine Portion Selbstmotivation.- Auf der unternommenen Rundtour bieten sich viele Gipfelziele an, die Wahl fällt tatsächlich schwer.

4. Tag. Kurzer Aufstieg zur Sacklimi, die wir von vorgestern kennen. Abfahrt ins Trifttelli. Dann landschaftlich eindrucklicher Aufstieg zum Furtwangsattel (2568m). Die Abfahrt führt uns durchs Rindertal zur Alp Holzhus auf 1930m, wo sich der Schnee rar macht. Mit am Rucksack festgeschnallten Skis steigen wir über Lawinenreste und noch braunen Alpweiden nach Hoferschwand (1665m) ab. Dort werden wir von einem Taxibus abgeholt und via Guttannen direkt zur Pizzeria am Bahnhof von Meiringen gefahren. - Kürzester Ausstieg aus dem nicht ganz einfach zu erreichenden, aber wunderschönen Skihochtourengebiet Trift.

Hanspeter

Fotos: Thomas Schuhn

<https://www.icloud.com/sharedalbum/de-de/#B0rGtnIORJGKf8X>